

# Altersfreundlichkeit der Gemeinde Derendingen Umfrage-Ergebnisse 2017

## Inhaltsverzeichnis

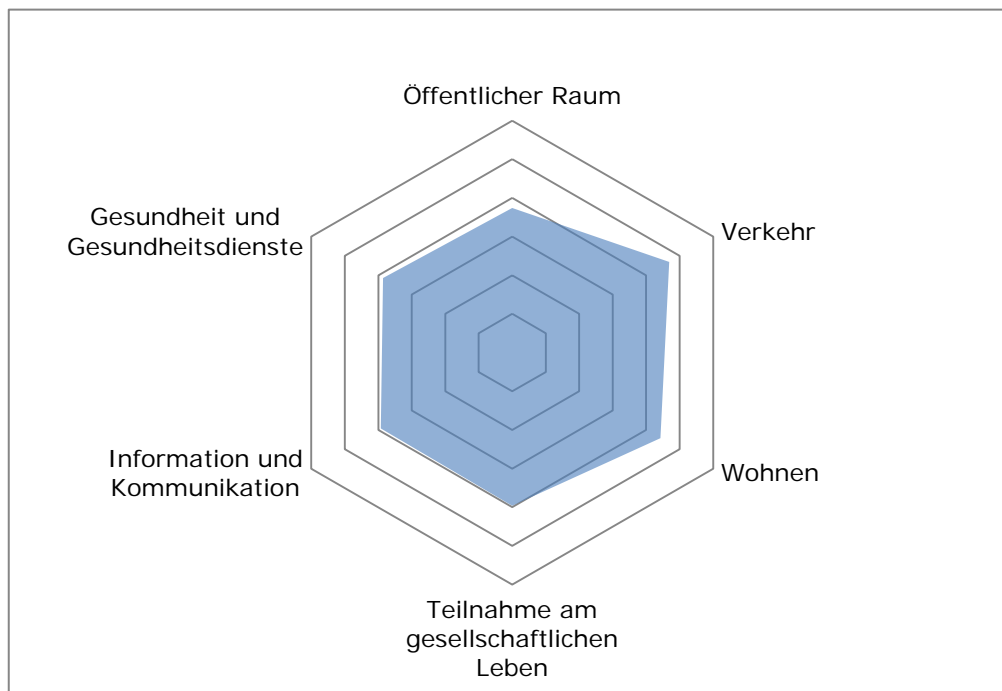
|       |   |    |
|-------|---|----|
| 1     | Übersicht Umfrage.....  | 2  |
| 1.1   | Arithmetisches Mittel.....  | 2  |
| 2     | Kernaussagen zur Altersfreundlichkeit in Derendingen.....                 | 2  |
| 2.1   | Übersicht.....  | 2  |
| 2.2   | Empfehlung an die Gemeinde Derendingen.....                               | 3  |
| 3     | Grunddaten.....   | 4  |
| 3.1   | Rücklaufquote.....  | 4  |
| 3.2   | Altersverteilung.....   | 4  |
| 3.3   | Geschlechterverteilung.....   | 4  |
| 4     | Auswertung.....   | 5  |
| 4.1   | Öffentlicher Raum.....  | 5  |
| 4.2   | Verkehr.....  | 7  |
| 4.3   | Wohnen.....   | 8  |
| 4.4   | Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.....                                | 9  |
| 4.5   | Informationen und Kommunikation.....                                      | 10 |
| 4.6   | Gesundheits- und Beratungsdienste.....                                    | 11 |
| 5     | Antworten auf die offenen Fragen.....                                     | 12 |
| 5.1.1 | 'Als Seniorin oder Senior schätze ich an meiner Gemeinde besonders:'..... | 12 |
| 5.1.2 | 'Das müsste die Gemeinde für Seniorinnen und Senioren verbessern:'.....   | 14 |

## 1 Übersicht Umfrage

### 1.1 Arithmetisches Mittel

Das folgende Spider-Diagramm zeigt die Resultate der verschiedenen Kategorien. Je näher die Bewertung zur Mitte liegt, desto grösser ist der Handlungsbedarf.

## 2 Kernaussagen zur Altersfreundlichkeit in Derendingen



### 2.1 Übersicht

Die Gemeinde Derendingen ist in der Altersarbeit gut aufgestellt. Die Ergebnisse der Befragung der Seniorinnen und Senioren zeigen sowohl positive Rückmeldungen wie auch konkrete Handlungsempfehlungen auf. Handlungsbedarf besteht im öffentlichen Raum: Sturzgefahren minimieren, das Velofahrerverhalten angehen, mehr Sitzgelegenheiten bereitstellen, Lösungen für mehr öffentliche WCs suchen, nach wie vor gut informieren. Auf die offenen Fragen: 'Als Seniorin oder Senior schätze ich an Derendingen besonders' und 'Das müsste Derendingen für Seniorinnen und Senioren verbessern', gingen zahlreiche Hinweise ein (siehe Detailbeschreibungen Seite 12). Zusammenfassend gingen folgende Hinweise ein:

- 61 positive Hinweise bzw. Komplimente für die Gemeinde Derendingen
- 19 Hinweise zum öffentlichen Raum (Trottoir, Fussgängerstreifen, Bushaltestellen, WCs, Sitzbänke, etc.)
- 14 Hinweise zum Verkehr (Auto, Velo, ÖV)
- 13 Hinweise zu Gesundheit / Aktivitäten / Partizipation
- 5 Hinweise zur Information
- 3 Hinweise zu Finanzen / Steuern
- 2 Hinweise zum Wohnen

## **2.2 Empfehlung an die Gemeinde Derendingen**

Die Gemeinde Derendingen ist im Altersbereich gut aufgestellt. Kleine Anpassungen und Verbesserungen wären für die älteren Menschen wichtig.

### **Bestehende Aktivitäten beibehalten:**

Pro Senectute empfiehlt der Gemeinde Derendingen, ihre Anstrengungen im Altersbereich beizubehalten. Die wertschätzende Art und der respektvolle Umgang der Behörden werden von den älteren Menschen erkannt und sehr geschätzt. Die Broschüre 'Älter werden in Derendingen', von der Gemeinde Derendingen und Pro Senectute im Jahr 2017 publiziert, zeigt die aktuelle Ist-Situation mit den verschiedenen Altersangeboten auf und ist gleichzeitig Nachschlagewerk für die Senioren und ihre Angehörigen. Das Nachschlagewerk sollte sowohl aufliegen wie auch auf der Gemeinde-Homepage publiziert bzw. einfach abrufbar sein.

### **Einige bauliche Anpassungen prüfen:**

Die Ergebnisse der aktuellen Befragung zur Altersfreundlichkeit zeigen sowohl die Wertschätzung der Senioren gegenüber Derendingen als auch den Handlungsbedarf in den Bereichen Velofahrverhalten, Sitzbänke, öffentliche WCs und Übergänge auf. Idealerweise prüft die Gemeinde Derendingen mit der Leitung Bau und Planung, welche der Anregungen ins Budget aufgenommen werden sollen. Ab Seite 14 finden sich die konkreten Hinweise mit Handlungsbedarf in der Gemeinde.

### **Informationsbestrebungen digital und gedruckt intensivieren:**

Im Bereich Information besteht ebenfalls Handlungsbedarf. Das Thema Alter sollte in der Homepage der Gemeinde Derendingen einfacher auffindbar sein. Zwar gibt es eine Verlinkung zur Spitex und zur Pro Senectute, doch sie ist schwer zu finden. Die Broschüre 'Älter werden in Derendingen' mit den wichtigen Adressen für die älteren Menschen, kann nicht gefunden werden. Über den Suchlauf Alter könnten die Verbindungen zu den Angeboten hergestellt werden. Die Gemeinde Derendingen kann die Information über und für das Alter gut mit den bestehenden Systemen realisieren, indem punktuell die Altersthemen in die Publikationen aufgenommen werden. Dafür könnte die Gemeinde auf die drei Kernpartner der Altersarbeit zurückgreifen: Pro Senectute, Spitex und Heim. Inhaltlich empfehlen wir, folgende Themen in die Planung aufzunehmen: Wohnen, Finanzen, Hilfen und Pflege zu Hause, Demenz, Bewegung und Einsamkeit.

### **Ziele Alter Gemeinde Derendingen festlegen:**

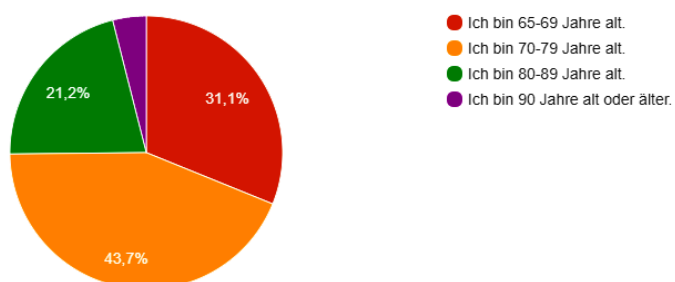
Mit der vorliegenden IST-Erhebung inkl. Broschüre über die Angebote (Publikation Jahr 2017), dem Ergebnis der Befragung der Seniorinnen und Senioren zur Altersfreundlichkeit sowie der noch zu erhebenden demografischen Entwicklung von Derendingen, verfügt die Gemeinde über solide Grundlagen, um ihre Ziele zum Alter und zur Alterspolitik über die nächsten 10 Jahre festzulegen.

### 3 Grunddaten

#### 3.1 Rücklaufquote

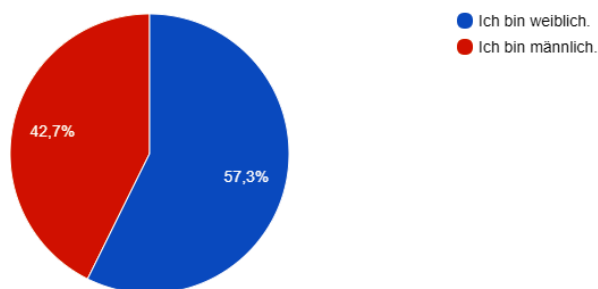
| Anzahl Fragebogen   | Anzahl ausgefüllter Frageboten | Rücklaufquote |
|---|--------------------------------|---------------|
| 1'400   | 151                            | 10.7%         |
| Gestützt auf statistische Erfahrungswerte wurde eine Rücklaufquote von 10% erwartet. Dieses Ziel wurde mit einer Quote von 10.7% erfüllt. |                                |               |

#### 3.2 Altersverteilung



| Prozent | Jahrgang        | Alter         |
|---------|-----------------|---------------|
| 31.1 %  | 1952-1958       | 65-69 Jahre   |
| 43.7 %  | 1938-1947       | 70-79 Jahre   |
| 21.2 %  | 1928-1937       | 80-89 Jahre   |
| 4 %     | 1927 und früher | über 90 Jahre |

#### 3.3 Geschlechterverteilung



| Geschlecht | Prozent |
|------------|---------|
| Weiblich   | 57.3%   |
| Männlich   | 42.7%   |

## 4 Auswertung

### 4.1 Öffentlicher Raum

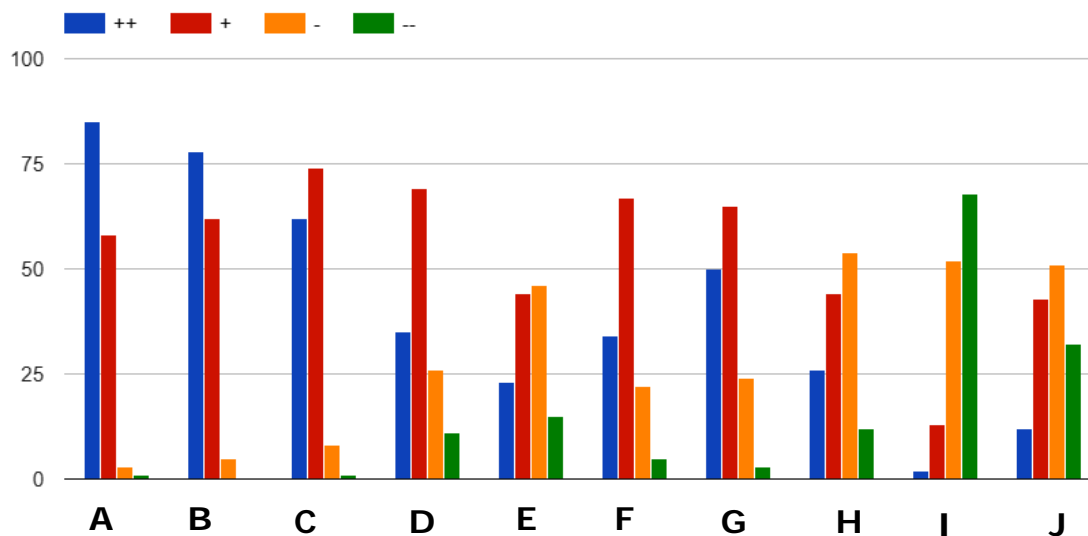
Die Gestaltung des öffentlichen Raums wird grösstenteils positiv bewertet. Insbesondere die Ausleuchtung von Wegen und Plätzen sowie der Zustand der Trottoirs beurteilen die Seniorinnen und Senioren als gut bis sehr gut.

Gestützt auf die folgende Bewertung und die Rückmeldungen auf die offenen Fragen sehen die Senioren folgenden Handlungsbedarf: Die Trennung von Fuss- und Veloverkehr ist für die Senioren unbefriedigend gelöst. Mehrfach wird erwähnt, dass die Radfahrer das Trottoir mitbenutzen (6 Hinweise). Es werden mehr saubere, öffentliche Toiletten gefordert (3 Hinweise). Spielplätze werden von Drogen- und Alkoholabhängigen besetzt (3 Hinweise). Es werden mehr Sitzbänke gewünscht (2 Hinweise). Das Erhöhen der Bushaltestellen würde den Einstieg in den Bus erleichtern (3 Hinweise). Die Fussgängerstreifen könne man besser beleuchten (2 Hinweise).

### Empfehlung

1. Velofahrer auf dem Trottoir: Das Fahrverhalten der Velofahrer thematisieren und bewusst beobachten. Ursache eruieren (Platzverhältnisse, Fahrverhalten Schüler, fehlende Markierung usw.) und entsprechende Massnahmen einleiten.
2. Öffentliche Toiletten: Den Wunsch nach mehr Toiletten prüfen und geeignete Lösungen finden; Toiletten-Standorte in App aufnehmen (bspw. 'Toilet Finder') und Öffentlichkeit über App informieren. Bestehendes Toiletten-Angebot um 'Nette Toilette' in Restaurants erweitern.
3. Sitzbänke: Die vorgeschlagenen Standorte für die Erweiterung der Sitzgelegenheiten prüfen. Zur Installation der Sitzbänke ein entsprechendes Sponsorship in die Wege leiten (bspw. Sitzbank des Gewerbevereins etc.).
4. Bushaltestellen: Die Rückmeldungen an die Busbetriebe weiterleiten, um die Höhendifferenzen von Haltestellen und Busse zu besprechen.
5. Fussgängerstreifen: Die Beleuchtung sämtlicher Fussgängerstreifen prüfen und beurteilen. Lichtsituation bei schlecht beleuchteten Fussgängerstreifen korrigieren oder Fussgängerstreifen verschieben.

## Bewertung der Seniorinnen und Senioren



**A** Die Wege in der Gemeinde sind ausreichend beleuchtet.

**B** Die Plätze in der Gemeinde sind ausreichend beleuchtet.

**C** Die Trottoirs sind in gutem Zustand.

**D** Die Trottoir-Ränder lassen sich leicht passieren.

**E** Orte, an denen Sturzgefahr besteht, sind entsprechend gekennzeichnet.

**F** Wo notwendig, sind Handläufe angebracht (bspw. an Treppen).

**G** Die Ampelschaltung lässt ausreichend Zeit, um die Strasse zu überqueren.

**H** Es stehen genügend Sitzbänke zur Verfügung.

**I** Es stehen genügend öffentliche Toiletten zur Verfügung.

**J** Velofahrer und Fussgänger sind voneinander getrennt.

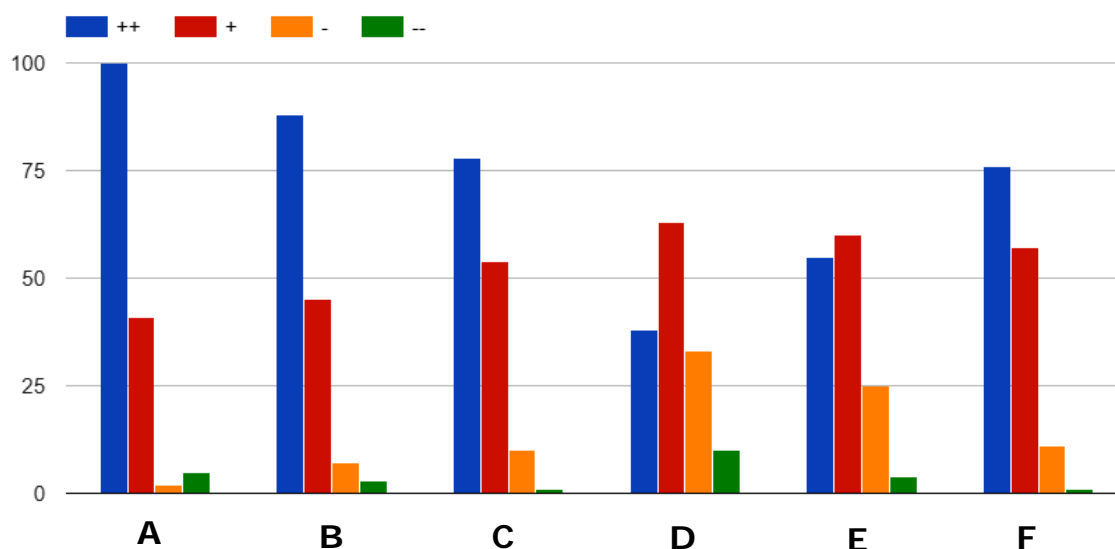
## 4.2 Verkehr

Die Anbindung der Gemeinde Derendingen an den öffentlichen Verkehr wird sehr positiv bewertet. Verbesserungspotential sehen die Senioren vereinzelt bei der Infrastruktur der Bushaltestellen und dem Fahrverhalten der Busfahrer.

### Empfehlung

1. Haltestellen: Hier sind Wetterschutz und Beleuchtung ein Anliegen (siehe konkrete Hinweise ab Seite 14). Prüfung durch Leitung Bau und Planung.
2. Fahrverhalten Busfahrer: Die Rückmeldungen der Seniorinnen und Senioren an die Busbetriebe weiterleiten, um die Busfahrerinnen und Busfahrer betreffend Fahrverhalten zu sensibilisieren.

### Bewertung der Seniorinnen und Senioren



**A** Wichtige Fahrtziele sind mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar.

**B** Es sind Niederflur-Busse im Einsatz, die ein hindernisfreies Ein- und Aussteigen ermöglichen.

**C** Die Busse halten nahe genug am Randstein, und erleichtern so das Ein- und Aussteigen.

**D** Der Busfahrer oder die Busfahrerin wartet mit der Weiterfahrt, bis die Fahrgäste Platz genommen haben.

**E** Die Haltestellen sind sicher, sauber, gut beleuchtet, und mit einem Wetterschutz sowie einer Sitzgelegenheit ausgestattet.

**F** Die Fahrpläne sind gut lesbar.

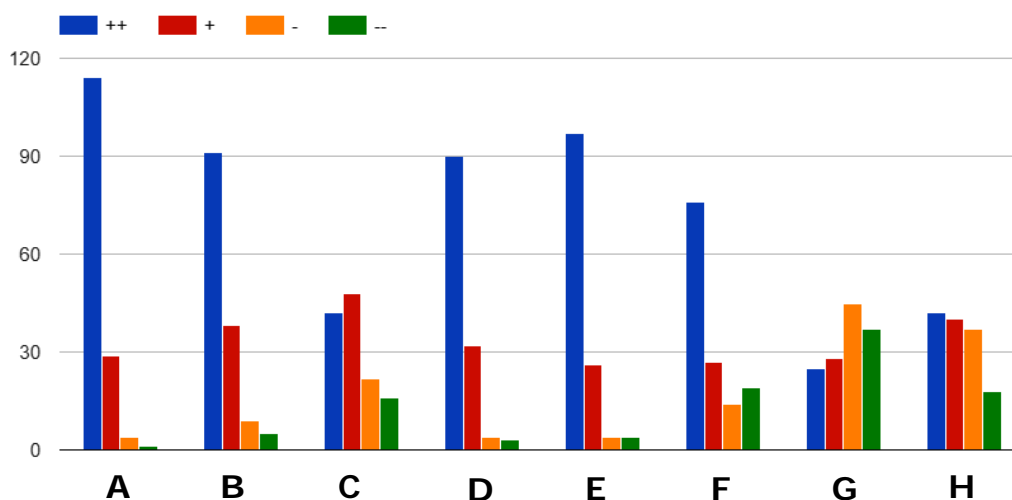
### 4.3 Wohnen

Die Seniorinnen und Senioren fühlen sich mit Derendingen verbunden und möchten dort wohnen bleiben. Die Alterswohnangebote innerhalb von Derendingen sind bekannt. Die Kenntnisse ausserhalb von Derendingen sind geringer. Die Lage und Nähe zum öffentlichen Verkehr wird gut bewertet. Die Antworten auf die Fragestellung des Generationenwohnens decken sich mit den Erkenntnissen der Altersforschung ('gute Idee, aber für andere'). Für mehrere Teilnehmende ist das Wohnen in einem Mehrgenerationen-Haus keine Option. Wohin sich ältere Menschen bei Fragen zum 'Thema Wohnen im Alter' wenden können, ist vielen nicht klar. Die Rückmeldungen auf die offenen Fragen zeigen die Nachfrage nach bezahlbaren Alterswohnungen auf (2 Hinweise).

#### Empfehlung

1. Beim Wohnen besteht ein Informationsbedarf. Lösungsvorschläge: Einmal pro Jahr bei einem bestehenden Anlass ein Informationsblock zum Thema 'Wohnen, Wohnformen und Wohnangeboten' einfügen. Die Broschüre 'Älter werden in Derendingen' mit den Angeboten als Informationsmöglichkeit nutzen. Auf der Gemeinde-Homepage die korrekte Verlinkung prüfen und anpassen: [www.so.prosenectute](http://www.so.prosenectute); [www.infosenior.ch](http://www.infosenior.ch), [www.age.ch](http://www.age.ch).
2. Beim Wohnungsbau die Bezahlbarkeit der Wohnungen beachten. Hinweis: EL-Mietgrenzen beachten (Einzelperson pro Monat Fr. 1'100 ohne NK und Ehepaare Fr. 1'250.- ohne NK) und die Wohnungen ungefähr in diesem Preissegment anbieten.

#### Bewertung der Seniorinnen und Senioren



**A** Ich möchte in der Gemeinde wohnen bleiben.

**B** Ich kenne Alterswohnungen in der Gemeinde.

**C** Ich kenne Alterswohnungen in der Umgebung.

**D** Die Alterswohnungen in der Gemeinde liegen zentral.

**E** Die Alterswohnungen in der Gemeinde sind mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen.

**F** Ich bin informiert, in welche Alters- und Pflegeheime ich im Bedarfsfall ziehen könnte.

**G** Ich könnte mir vorstellen, in einem Mehrgenerationen-Haus zu wohnen (in einer Hausgemeinschaft mit Kindern, erwachsenen und älteren Personen).

**H** Ich weiss, an wen ich mich bei Fragen zum Thema 'Wohnen im Alter' wenden kann.

**Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter**

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59

Fax 032 626 59 55 • [info@so.prosenectute.ch](mailto:info@so.prosenectute.ch) • [www.so.prosenectute.ch](http://www.so.prosenectute.ch)



#### 4.4 Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

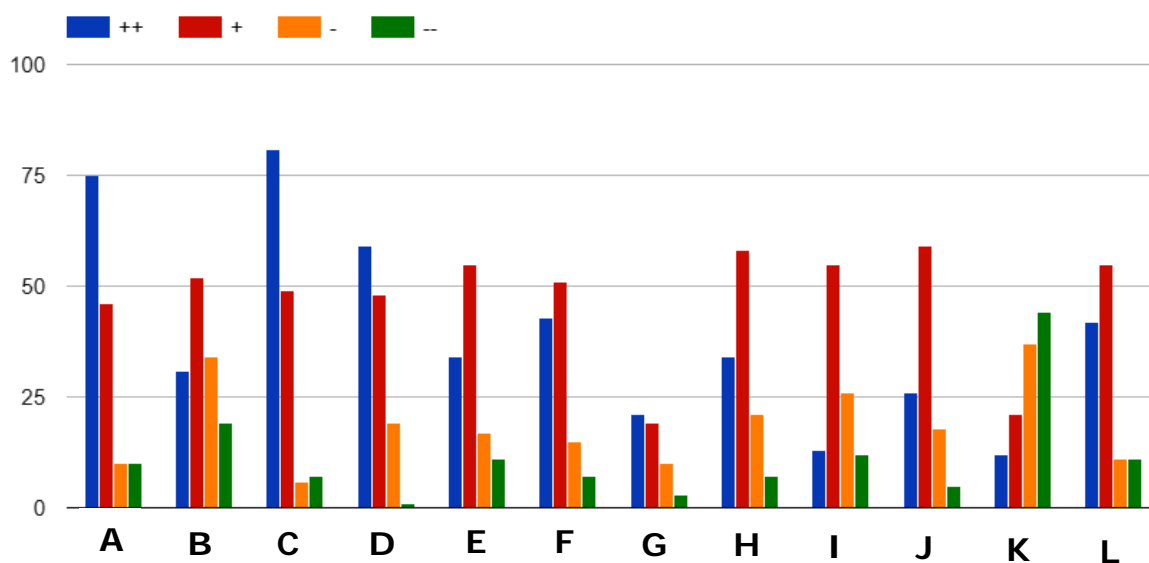
Die Senioren beurteilen die Möglichkeiten, in Derendingen am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, positiv. Sie kennen die lokalen Angebote sehr gut, jene in der Umgebung etwas weniger. Die Räumlichkeiten, welche die Gemeinde und die Kirchgemeinde den Senioren zur Verfügung stellen, sind gut bekannt. Die Treffpunktmöglichkeiten im öffentlichen Raum werden von den Senioren gut bewertet. Ihre Mitsprache schätzen sie als gefragt ein. Das Bedürfnis, sich zu engagieren, ist – wohl altersbedingt – niedrig. Die Möglichkeiten für ein Engagement sind jedoch bekannt.

#### Empfehlung

Information: Regelmässig digital und analog über Aktivitäten informieren. Broschüren und Flyer zu Altersaktivitäten institutions- und organisationsübergreifend auflegen; auch diesbezüglich auf der Homepage der Gemeinde den Bereich Alter integrieren und verlinken.

Einzelnen Rückmeldungen auf die offenen Fragen ist zu entnehmen, dass die älteren Menschen regelmässige Angebote schätzen würden: Mittagstisch, Bewegungsangebote (bspw. Wandern) usw.

#### Bewertung der Seniorinnen und Senioren



- A** Ich kenne Veranstaltungen in der Gemeinde, die eigens für Seniorinnen und Senioren organisiert werden.
- B** Ich kenne Veranstaltungen in der Umgebung, die eigens für Seniorinnen und Senioren organisiert werden.
- C** Ich kenne Veranstaltungen in der Gemeinde für Senioren.
- D** Die Veranstaltungen für alle Einwohner finden nicht zu spät am Abend oder in der Nacht statt.
- E** Die Gemeinde stellt Seniorinnen und Senioren öffentliche Räume für Aktivitäten zur Verfügung.
- F** Die Kirchgemeinde stellt Seniorinnen und Senioren öffentliche Räume für Aktivitäten zur Verfügung.
- G** Der Gemeinde ist bewusst, dass manche Seniorinnen und Senioren zu Anlässen begleitet werden müssen.
- H** Seniorinnen und Senioren haben in der Gemeinde die Möglichkeit, sich im öffentlichen Raum zu treffen
- I** Die Gemeinde zieht Seniorinnen und Senioren bei der Planung von Aktivitäten mit ein.
- J** Die Mitsprache von Seniorinnen und Senioren ist in der Gemeinde gefragt
- K** Ich habe das Bedürfnis, mich in der Gemeinde zu engagieren
- L** Senioren haben in der Gemeinde ausreichend Möglichkeiten, sich zu engagieren, wenn sie dies möchten

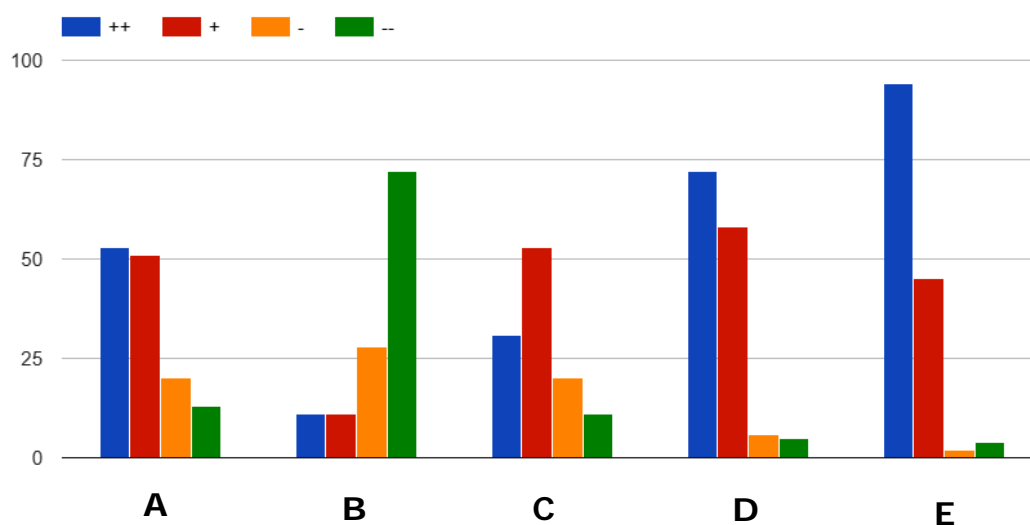
#### 4.5 Informationen und Kommunikation

Die befragten Seniorinnen und Senioren wissen grösstenteils, wo sie Informationen zum Alter erhalten. Die digitalen Informationsmöglichkeiten, bspw. die Online-Plattform [www.infosenior.ch](http://www.infosenior.ch), ist hingegen zu wenig bekannt. Die grosse Mehrheit weiss, an wen sie sich bei finanziellen Sorgen wenden kann. Die Drucksachen der Gemeinde sind für die Seniorinnen und Senioren verständlich und gut lesbar. Der respektvolle und freundliche Umgang in der Gemeinde wird sehr gut bewertet und geschätzt. In einigen Rückmeldungen (5 Hinweise) wird bemerkt, dass bzgl. Seniorenanliegen zu wenig proaktive Information betrieben wird.

#### Empfehlung

1. Freundlichkeit Behörde: Die wertschätzende Art beibehalten und pflegen.
2. Information: Prüfen, ob entsprechende Informationen und Angebote als Broschüren aufliegen und auf der Gemeinde-Homepage publiziert und korrekt verlinkt sind.
3. Verlinkung der Homepage mit [www.infosenior](http://www.infosenior.ch).
4. An Informationsveranstaltungen gezielt Altersthemen aufnehmen und Informationen im Dorfblatt 'Derendingen Aktuell' publizieren.
5. Drucksachen: Aktuelles Design mit ausreichend grosser Schrift beibehalten.

#### Bewertung der Senioren



**A** Ich weiss, wo ich mich zu Altersthemen informieren kann.

**B** Ich kenne die Online-Plattform 'infosenior.ch'.

**C** Habe ich finanzielle Sorgen oder allgemeine Altersfragen, erhalte ich über die Gemeinde Informationen, die mich unterstützen und mir weiterhelfen (bspw. zu Dienstleistungen und Beratungsstellen des Kantons).

**D** Die Drucksachen der Gemeinde (Gemeindeblatt, Informationsbroschüren, Flyer etc.) sind so geschrieben, dass Seniorinnen und Senioren diese gut lesen können (Schriftgrösse, Sprache etc.).

**E** Ich werde in der Gemeinde respektvoll und freundlich behandelt (bspw. auf der Gemeindeverwaltung, Poststelle, Bank etc.).

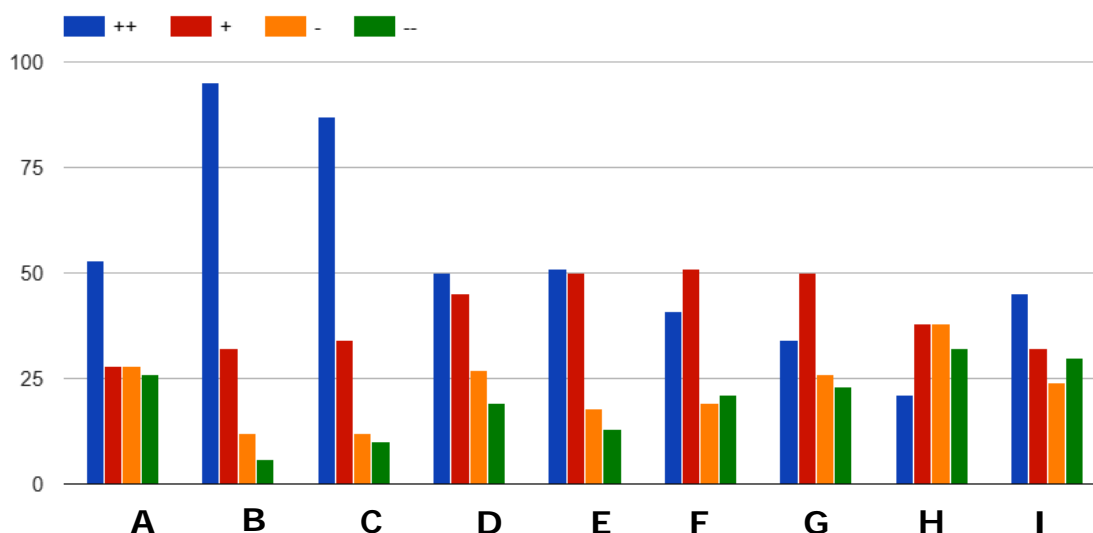
#### 4.6 Gesundheits- und Beratungsdienste

Die Spitex und die AHV-Zweistelle sind sehr gut bekannt. Die zuständige Pro Senectute Beratungsstelle, Fahrdienste, Notrufmöglichkeiten sind bei der Mehrheit der befragten Personen hingegen weniger gut bekannt. Bei den Bildungs- und Bewegungsangeboten sind die Kenntnisse etwas reduziert, aber immer noch gut. Auch das Projekt 'Senioren im Klassenzimmer' ist der Mehrheit ein Begriff. Verbesserungspotential liegt in der Information von Projekten gegen Isolation und Einsamkeit.

#### Empfehlung

Ansetzen bei der Information: Prüfen, ob entsprechende Informationen und Angebote (insbesondere infosenior.ch) als Broschüren aufliegen, auf der Gemeinde-Homepage publiziert und korrekt verlinkt sind. Das Dorfblatt 'Derendingen Aktuell' sowie die Broschüre 'Älter werden in Derendingen' gezielt zur Information einsetzen.

#### Bewertung der Seniorinnen und Senioren



**A** Ich kenne die für meine Gemeinde zuständige Pro Senectute Fachstelle.

**B** Ich kenne die für meine Gemeinde zuständige Spitex.

**C** Ich kenne die für meine Gemeinde zuständige AHV-Zweigstelle.

**D** Mir sind Fahrdienste bekannt.

**E** Mir sind Notruf-Möglichkeiten bekannt.

**F** Ich kenne Bewegungsangebote für Seniorinnen und Senioren.

**G** Ich kenne Bildungsangebote für Seniorinnen und Senioren.

**H** Ich kenne Angebote gegen Isolation und Einsamkeit.

**I** Ich kenne das Projekt 'Senioren im Klassenzimmer'.

## 5 Antworten auf die offenen Fragen

### 5.1.1 'Als Seniorin oder Senior schätze ich an meiner Gemeinde besonders:'

#### 5.1.1.1 Gemeinde

- 1 Derendingen ist sehr seniorenfreundlich. Ich fühle mich sehr wohl und gut aufgehoben.
- 2 Ich bin hier in Derendingen sehr zufrieden und wohl.
- 3 Dass man Senioren ernst nimmt.
- 4 Die Wertschätzung der Alten.
- 5 Ich fühle mich als Senior ernst genommen.
- 6 Respektvoller Umgang mit Senioren.
- 7 Auf der Strasse grüsst man sich.
- 8 Die Lage im Wasseramt, die Grösse, man kennt sich noch und grüsst sich.
- 9 Die Hilfsbereitschaft der Leute, auch beim Busfahren mit Rollator.
- 10 Da ich schon lange in Derendingen wohne, hat man Nachbar- und Freundeshilfe. Habe auch immer am Dorfleben teilgenommen.
- 11 Die freiwilligen Helferinnen und Helfer.
- 12 Die Hilfsbereitschaft der Vereine und Fachleute.
- 13 Die Leitung und das Pflegepersonal vom Zentrum Tharad.
- 14 Freundlichkeit.
- 15 Freundlichkeit der Angestellten.
- 16 Die Freundlichkeit der Gemeinde und Bevölkerung.
- 17 Die Leute sind alle sehr freundlich.
- 18 Das Gemeindepersonal ist äusserst freundlich.
- 19 Ansprechperson beim Empfang Gemeinde.
- 20 Der Gemeindepräsident nimmt sich Zeit für ein Gespräch.
- 21 Die Werkhofangestellten haben ein Ohr für Anliegen.

#### 5.1.1.2 Einkaufsmöglichkeiten

- 1 Derendingen hat jede Art Geschäfte, man hat alles im Dorf, muss gar nicht in die Stadt.
- 2 Sehr gute Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf.
- 3 Gute Läden vorhanden.
- 4 Viele Einkaufsmöglichkeiten.
- 5 Gute Einkaufsmöglichkeiten (3x).
- 6 Einkaufsmöglichkeiten im Dorf (2x).
- 7 Die Post ist noch im Dorf.
- 8 Einkaufsmöglichkeiten, Drogerie, Apotheke, Coop, Migros, Poststelle usw. Ärzte, Zahnarzt.
- 9 Einkaufsmöglichkeiten, es gibt fast jedes Gewerbe, das man benötigt.
- 10 Zentrum, Post, Bank, Einkauf.
- 11 Alles ist zentral (Bank, Post, Einkaufen usw.).
- 12 Die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, dass man alles zu Fuss erledigen kann.
- 13 Gute Infrastruktur, Läden etc.
- 14 Die Einkaufsmöglichkeiten!

5.1.1.3 Freizeit / Sozialleben

- 1 Obwohl die Gemeinde gross ist, fühle ich mich nie einsam, denn das Freizeitangebot ist vielfältig.
- 2 Dass man zusammen sein kann.
- 3 Seniorenjassen, Seniorenausflüge usw.
- 4 Möglichkeiten zum aktiven Mitmachen.
- 5 Altersausflug und Altersnachmittage.
- 6 Altersnachmittage und Seniorenausflug.
- 7 Altersehrung (Ausflug).
- 8 Gemeindeausflug, Zusammensein im Bad.

5.1.1.4 Erschliessung / ÖV

- 1 Die Nähe zu Solothurn (ÖV ist gut).
- 2 Gute Busverbindungen (Stadt).
- 3 Gute ÖV-Anbindung.
- 4 Gut erschlossen mit ÖV.
- 5 Dank BSU gut erschlossen.
- 6 Öffentlicher Verkehr sehr gut.

5.1.1.5 Wohnen / Infrastruktur

- 1 Sehr gute Mietwohnungen vorhanden.
- 2 Dass das Altersheim und die Alterswohnungen in der Dorfmitte gebaut wurden.
- 3 Die Seniorenwohnungen neben dem Altersheim, die so zentral sind.
- 4 Die gute Infrastruktur (2x).
- 5 Die ganze Infrastruktur.
- 6 Gute Infrastruktur Schön zum Wohnen, wenn nicht dauernd abgerissen und neu gebaut werden würde (Lärm).
- 7 Saubere Strassen.
- 8 Kehrriechtabfuhr.
- 9 Nachtruhe gut, tagsüber manchmal zu lärmig.

5.1.1.6 Information

- 1 Informationen Gemeindepräsident (Brief).
- 2 Gute Information.
- 3 Entsorgungskalender.

## 5.1.2 'Das müsste die Gemeinde für Seniorinnen und Senioren verbessern:'

### 5.1.2.1 Positive Rückmeldungen und Komplimente

- 1 Da kommt mir nichts Wichtiges in den Sinn. Danke für alles!
- 2 Dazu fällt mir nichts ein! Ich bin sehr zufrieden!
- 3 Bin zufrieden.
- 4 Ich bin zufrieden.
- 5 Zufriedensein ist auch eine Tugend.
- 6 Bin selber noch aktiv und brauche keine Angebote der Gemeinde.
- 7 Zurzeit nicht benötigt.

### 5.1.2.2 Öffentlicher Raum

- 1 Allgemein wenig Barrierefreiheit (Aula, Kulturanlässe im Höfli). Es gibt einen Treppenlift, aber bei den Eingangstüren brauche ich Hilfe.
- 2 Keine oder fast keine Gaststätten, die barrierefrei sind.
- 3 Die Holzbrücke zwischen Uferweg und Emmenhofallee ist bei Minustemperaturen kaum begehbar (Sturzgefahr wegen Glatteis). Vorschlag: Montieren eines Handlaufs.
- 4 Trottoir-Ränder an der Hauptstrasse sind mühsam.
- 5 Fussgängerstreifen bei Bushaltestelle Linde.
- 6 Fussgängerstreifen besser ausleuchten wie in Italien 'praktisch taghell'.
- 7 Fussgängerstreifen hell erleuchten bei Nacht!
- 8 Die Bushaltestellen sollten erhöht werden, um einen besseren Ein- und Ausstieg zu erhalten.
- 9 Busfahrmöglichkeiten zum besseren Einsteigen (Gehbehinderte).
- 10 Die Haltestellen (bspw. Bipperlisi) dürften höher sein, damit ich den Rollstuhl meiner Frau nicht kippen muss.
- 11 Spielweg Uferweg und Grillstelle werden als Umschlagplatz für Drogen und Alkohol benutzt. Folge: Scherben, Kondome etc. sowie Lärm bis in die frühen Morgenstunden.
- 12 Viel Lärm beim Spielplatz nachts, viel Abfall, Glasscherben etc.  
Die Polizeipräsenz müsste stark verbessert werden. Drogendealer sind auch tagsüber an Plätzen
- 13 und auf Fusswegen/Radwegen anzutreffen. Auch das Erholungsgebiet Spielplatz hat sich bei Drogenhändlern etabliert. Leider ist keine Stelle dafür zuständig (Polizei hat zu wenig Personal).
- 14 Mehr öffentliche und saubere Toiletten.
- 15 Mehr WCs, die sauber sind und nicht verschlossen.
- 16 Einführung 'Die nette Toilette'.
- 17 Mehr öffentliche Sitzbänke bei der Bushaltestelle Pestallozziplatz.
- 18 Mehr Sitzbänke.
- 19 Nach Vollendung der Bauprojekte wird sich zeigen?

### 5.1.2.3 Verkehr

#### **Auto**

- 1 Zu viel Lastwagenverkehr (z. B. Sieber Biberist).  
Durchsetzen eines Halteverbots für Fahrzeuge vor dem Kiosk am Pestallozziplatz sowie an der
- 2 Bushaltestelle vor dem Denner. Fast täglich muss man mit dem Rollator auf die Strasse ausweichen.
- 3 Verkehrschaos am Kreuzplatz.

#### **Velo**

- 4 Verkehr (Auto) beruhigen.

**Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter**

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59

Fax 032 626 59 55 • info@so.prosenectute.ch • www.so.prosenectute.ch

- |           |   |
|-----------|---|
| <b>5</b>  | Velofahrer und Fussgänger besser schützen.<br>Bei der Hauptstrasse Derendingen sollte für Velos dringend etwas gemacht werden. Viele            |
| <b>6</b>  | Velofahrer fahren auf dem Trottoir, ohne Rücksicht auf Fussgänger. Ich bin selber schon zweimal gestreift worden!                               |
| <b>7</b>  | Bessere und vor allem sicherere Velo-Wege im Dorf.  |
| <b>8</b>  | Fahrradwege ausbauen  |
| <b>9</b>  | Ich bin hörbehindert und muss sehr aufpassen, dass ich auf dem Trottoir von den Schülern mit dem Velo nicht angefahren werde!                   |
| <b>10</b> | Mit dem Velo auf der Strasse fahren und nicht auf dem Gehsteig!   |
| <b>11</b> | Mich stören des Öfteren die Radfahrer (vor allem jugendliche) auf dem Trottoir. Die Gemeinde muss da echt aktiv werden (Schulen, Polizei usw.). |
| <b>12</b> | Zu wenige Abstellplätze für Velos!  |
| <b>ÖV</b> |   |
| <b>13</b> | Eine direkte Busverbindung Derendingen - Biberist.  |
| <b>14</b> | Busse sollten auch später fahren, wenn man ins Theater geht, oder mit dem Zug von weiter her kommt.   |

#### 5.1.2.4 Gesundheit / Aktivitäten / Partizipation

- |           |   |
|-----------|---|
| <b>1</b>  | Die Ärzte-Auswahl lässt zu wünschen übrig. Der Arzt an der Hauptstrasse nimmt keine Patienten mehr auf.   |
| <b>2</b>  | Was mir in Derendingen fehlt, ist eine Tagesstätte zur Entlastung von pflegenden Angehörigen.   |
| <b>3</b>  | Kurierdienste für Einkäufe, wie z. B. Zuchwil oder Solothurn! Wir leben sehr abgeschnitten, können uns die teuren Wohnungen im Dorf aber nicht leisten. Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist schwierig (Biberiststrasse zu Fuss 1/2 h bis zur nächsten Haltestelle, bei Schnee noch schlimmer), z. T. nutzen wir den SRK-Fahrdienst. |
| <b>4</b>  | Der Mahlzeitendienst sollte vom Tharad erfolgen.  |
| <b>5</b>  | Mahlzeitendienst für Derendingen (Ischimatt).   |
| <b>6</b>  | Mittagstisch für Senioren (1x pro Monat) im neuen Dorfzentrum Kegeln für Senioren (Kegelbahn vorhanden im Saalbau Bad vorhanden).   |
| <b>7</b>  | Eventuell einen Treffpunkt in der Gemeinde (für 1 Nachmittag im Monat). Treffpunkt für Austausch, Spiele, Fragen beantworten, Kontakt knüpfen, Hilfe geben oder erhalten.   |
| <b>8</b>  | Was ich mir wünschte, wäre eine Computera, wie in Richterswil, wo man günstig Probleme mit dem PC beheben kann (wöchentlich 3h für CHF 10.-).   |
| <b>9</b>  | Mehr Bewegungsangebote, nicht nur Altersturnen! z. B. Thai Chi oder Yoga für Senioren.  |
| <b>10</b> | In der Gemeinde mehr Veranstaltungen für Senioren und Seniorinnen.  |
| <b>11</b> | Gemeinsames Wandern.  |
| <b>12</b> | Dass man ab 65-jährig auch auf die Altersreise darf, nicht erst ab 70.<br>Die Gratulationsbesuche könnten reduziert werden (teure Stunden des   |
| <b>13</b> | Gemeindepräsidenten). Der 50. Hochzeitstag ist bspw. nicht nötig! Eher gemeinsame Gratulationsanlässe organisieren!   |

#### 5.1.2.5 Wohnen

- |          |  |
|----------|--|
| <b>1</b> | Günstige Wohnungen - 3 Zimmer für ca. Fr. 1000.- bis 1200.- inkl. Nebenkosten. |
| <b>2</b> | Bezahlbare Mieten auch für Alterswohnungen.                                    |

5.1.2.6 Finanzen / Steuern

- 1 Unterstützung bei EL -> ohne Hilfe (Kind) aufgeschmissen.

---

- 2 Bund (schweizweit): Eine schweizweite Pflegeversicherung ähnlich SUVA wäre zwingend notwendig (Pflegekosten, Heimkosten).

---

- 3 Steuern senken.

5.1.2.7 Information

- 1 Da ich nie informiert wurde über Seniorenanliegen, kann ich das nicht beurteilen.

---

- 2 Direkte Infos zustellen zum Thema Alter, proaktive Information.

---

- 3 Mehr Infos bekannt geben.

---

- 4 Bekanntmachung von Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten

---

- 5 Ich habe noch nie ein Senioren Blatt erhalten, daher kenne ich mich nicht aus in Derendingen über Senioren.

Solothurn, 29. März 2018  
Ida Boos, Geschäftsleiterin